

Floortec 2K-Basecon 825

zweikomponentige, hochreaktive Epoxidharz-Grundierung,
für außen



Anwendungsbereich

Einsetzbar zur Grundierung, und mit Zugabe von Floortec Basecon Ad 826, zur Herstellung wasserdampfdurchlässiger Verlaufsspachtelungen. In Verbindung mit Schlussbeschichtungen für den Systemaufbau auf begehbaren Flächen im Außenbereich, z. B. Balkone und Laubengänge. Einsetzbar auf allen tragfähigen Beton- und Estrichflächen.

Eigenschaften

- lösemittel- und VOC-frei
- für außen
- schnell härtend
- wasserverdünnbar
- wasserdampfdiffusionsfähig
- minimiert die Gefahr von Ablösung durch osmotische Blasenbildung

Werkstoffbeschreibung

Farbton	transparent
Glanzgrad	glänzend
Werkstoffbasis	Epoxidharzdispersion wasserverdünnbar
VOC	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Kat. A/j): 140 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 1 g/l VOC.
Dichte	ca. 1,05 g/cm ³ fertige Mischung (Grundierung ca. 1,02 g/cm ³ , Härter ca. 1,12 g/cm ³)
Brandverhalten	B1 – B _{fl} s1 nach DIN EN 13501-1 (schwerentflammbar) im Systemaufbau im Floortec Balkonbeschichtungssystem gemäß Klassifizierungsbericht. Die weiteren Angaben, auch zu den Systemaufbauten, in den Praxismerkblättern Floortec Topcon F 828, Floortec Topcon T 829 und Floortec 2K-Puolid F 878 beachten.
Verpackung	1,0 kg und 8,5 kg Kombigebinde inklusive Härter

- Mischungsverhältnis** 2,4 Gewichtsteile Floortec 2K-Basecon 825 – Komponente A zu 1 Gewichtsteil Härter – Komponente B.
- Anmischen** Bodenflächen im Anmischbereich sorgfältig abdecken. Verunreinigung der noch zu beschichtenden Flächen unbedingt vermeiden. Das Härtergebilde nicht vom Kombigebinde lösen, sondern den schwarze Kunststoffdeckel sowie den Boden des Härtergebundes mit einem spitzen Dorn oder Schraubendreher mehrmals durchstoßen. Den Härter restlos in das Basismaterial einbringen (auslaufen lassen). Anschließend das entleerte Härtergebilde vorsichtig abnehmen und beide Komponenten unter Einsatz eines langsam laufenden Rührgerätes (max. 400 U/min) mit speziellem 2K-Rührstab gründlich miteinander mischen, bis eine schlierenfreie, homogene Masse entsteht. Das Einrühren von Luft ist zu vermeiden. Auf restlose Entleerung des Härtergebundes achten. Danach in ein anderes Gefäß umtopfen und noch einmal gut durchrühren. Frisch gemischtes Material nicht mit Restmengen zusammenbringen. Als Grundierung direkt nach dem Anmischen verarbeiten. Zum weiteren Anmischen als Verlaufsspachtelung die Angaben im Praxismerkblatt Floortec Basecon Ad 826 beachten. Das Material unter Beachtung der Topfzeit direkt nach dem Anmischen verarbeiten.
- Anwendung als Mörtelharz
Zum Herstellen von Hohlkehlen, Gefällespachtelungen oder zum Füllen von größeren Vertiefungen Floortec 2K-Basecon 825 nach dem Anmischen mit Floortec Quarzsand 1526, grob (0,2–0,7 mm) mischen. Mischungsverhältnis: 1:4 bis 1:5 Gewichtsteile bzw. 1:2,5 bis 1:3,5 Volumenanteile. Vor dem Einbau des Mörtels die zu bearbeitende Fläche mit Floortec 2K-Basecon 825 unverdünnt vorstreichen.
- Verdünnung** Grundsätzlich erst nach dem Anmischen mit Wasser verdünnen. Zur Grundierung, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes, mit 50 bis 100 % Wasser verdünnen und nochmals gut durchrühren. Für die Verlaufsspachtelung kann die Viskosität nach Zugabe von Floortec 2K-Basecon Ad 826 je nach Temperatur und Untergrund durch Zugabe bis max. 1–1,5 % Wasser (300–400 ml) eingestellt werden.
- Abtönen** Nicht abtönen.
- Verträglichkeit** Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür genannten Materialien.
- Auftrag** Die angemischte Grundierung im Streich- und Rollverfahren z. B. der Universal-Farbwalze 1102 oder Polyamid-Farbwalze 1314 verarbeiten. Zum Aufbringen der Verlaufsspachtelung die Angaben im Praxismerkblatt Floortec Basecon Ad 826 beachten.
- Topfzeit (bei +20 °C)** Ca. 20 Minuten. Nach Ende der Topfzeit das Material nicht nachverdünnen und nicht weiterverarbeiten. Höhere Temperaturen verkürzen die Topfzeit.
- Verbrauch** Ca. 0,15 kg/m² zur Grundierung auf normal saugenden Untergründen. Ca. 1,1 kg/m² Harzanteil zur Verlaufsspachtelung mit Basecon Ad 826 (2,6 kg) bei 2 mm Schichtdicke (Gesamtverbrauch 3,7 kg/m²). Als Mörtelharz: 0,26 kg/m²/mm Harzanteil (fertige Mischung) gemischt mit 1,3 kg/m²/mm Quarzsand 1526, grob (entspricht einem MV 1:5) Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.

Verarbeitung

Verarbeitungstemperatur Nicht unter +8 °C und bis max. +25 °C Luft-, Untergrund- und Werkstofftemperatur verarbeiten. Mindestens 3 °C über Taupunkt verarbeiten.

Werkzeugreinigung Nach Gebrauch sofort mit Wasser und Netzmitteln reinigen. Im trockenen Zustand ist nur noch eine mechanische Reinigung möglich.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Weitere Beschichtung im System nach ca. 4 Stunden. Die Grundierung muss transparent aufgetrocknet sein. Die Folgebeschichtung im Systemaufbau immer innerhalb von 48 Stunden ausführen. Bei einer Verarbeitung frisch in frisch ist kein sicherer Porenschluss gewährleistet.

Lagerung

Im ungeöffneten Originalgebinde kühl und trocken ca. 12 Monate lagerfähig.

Deklaration

Produkt-Code RE1
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung Der Untergrund muss fest, sauber, griffig, tragfähig, formstabil und frei von Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Schichten sein. Grundsätzlich muss der Untergrund den bautechnischen Normen entsprechen und eine Haftzugfestigkeit von mindestens 1,5 N/mm² aufweisen. Der Untergrund muss vor aufsteigender Feuchtigkeit geschützt und es muss eine Ablaufneigung (Gefälle) $\geq 1,5\%$ gewährleistet sein. In der Regel darf die Untergrundrestfeuchte bei Beton und Zementestrich 4 CM-% nicht überschreiten. Die Druckfestigkeit des Untergrundes sollte mind. 25 N/mm² betragen. Glatte Bodenflächen, z. B. mit der Stahlkelle geglättete Flächen, müssen zur Haftverbesserung angeraut werden. Vorhandene Verschmutzungen, z. B. Öle, Fette, Gummiabrieb, sowie nicht tragfähige Schichten und Beschichtungen müssen durch geeignetes objektbezogenes Verfahren entfernt werden. Unter Berücksichtigung der individuellen Objektverhältnisse sind z. B. folgende Verfahren für die Untergrundvorbehandlung von Bodenflächen geeignet: Schleifen, Fräsen, Blastrac-Strahlen (staubfreies Kugelstrahlen) und Druckluftstrahlen mit festem Strahlmittel. Das Korngerüst muss freigelegt werden und sämtliche trennenden Substanzen und lose Bestandteile sind konsequent zu entfernen. Vorhandene Fliesenbeläge sind grundsätzlich nicht zur Beschichtung geeignet und müssen entfernt werden. Kleinere Schadstellen mit einer Füllmasse aus Floortec 2K-Basecon 825, gemischt mit Floortec Basecon Ad 826, verfüllen. Vorhandene Dehnungsfugen sind für die Beschichtungsarbeiten vorzubereiten (Einbau von Dehnungsfugenprofilen o. Ä.). Diese müssen in der Beschichtung übernommen werden. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

Grundierung Floortec 2K-Basecon 825 je nach Saugfähigkeit des Untergrundes, mit 50 bis 100 % wasserverdünnt.

Verlaufsspachtelung Floortec 2K-Basecon 825, gemischt mit Floortec Basecon Ad 826, je nach Erfordernis bis ca. 1 % wasserverdünnt.

Beschichtungsaufbau

Weiterer Aufbau Je nach Anforderung und Auswahl erfolgt der weitere Systemaufbau mit Floortec Topcon F 828 oder Floortec Topcon T 829 in Kombination mit Floortec Colorgrains 830, optional auch nach vorherigem Auftrag von Floortec 2K-Sealcon 827 (Dichtebene).

Alternativ

Schlussbeschichtung der Verlaufsspachtelung direkt mit Floortec 2K-Purolid F 878 optional auch in Kombination mit Floortec 2K-Purolid T 876 oder 877 in Verbindung mit Floortec Dekochips 843.

Für den jeweiligen Systemaufbau die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Hinweise

Bei erhöhter Restfeuchte Vor der Beschichtung von Beton und Zementestrich mit erhöhter Restfeuchte bzw. nicht vorhandener oder schadhafter Feuchtigkeitssperre den Brillux Beratungsdienst hinzuziehen.

Nutzungsdauer Versiegelungen und Beschichtungen auf Bodenflächen unterliegen einem nutzungsbedingten Verschleiß. Die individuelle Nutzungsdauer ist im Wesentlichen abhängig von der Schichtdicke und der Intensität der Beanspruchung.

Weitere Angaben Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Technischer Berater im Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de